

Vertraulich



Entwurf - Stand 4.9.2024



www.salzburg-europe-summit.eu

20. Salzburg Europe Summit

Europa und Frieden:

„EU: Ohne Reform keine Zukunft“

Sonntag, 20. bis Dienstag, 22. Oktober 2024

Salzburg Congress

Videobotschaft

Alexander Van der Bellen

Bundespräsident der Republik Österreich

Patronanz

Karl Nehammer

Bundeskanzler der Republik Österreich



Sonntag, 20. Oktober 2024

11:00 - 12:00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung: „Europäische Regionalkultur: Lettland“

Künstlerin: Iveta Vecenane

Mozartsaal, Erdgeschoss, Salzburg Congress

Sprache: Englisch

Kunstaussstellung von Künstlerinnen und Künstlern aus europäischen Regionen. Dieses Jahr mit Iveta Vecenane aus Lettland. Das Institut der Regionen Europas (IRE) präsentiert damit im Rahmen des „Salzburg Europe Summits“ auch die regionale europäische Kunst und Kultur, die Verbindung von Geschichte und Moderne und die regionale kulturelle Vielfalt Europas. Zoran Šijaković, IRE-Sonderberater für Regionalkultur, kuratierte die Ausstellung. Eröffnet in Anwesenheit politischer und diplomatischer Vertreterinnen und Vertreter von Lettland und Österreich, sowie der Künstlerin.

Begrüßung

Franz Schausberger, Vorsitzender des Instituts der Regionen Europas (IRE)

I.E. Guna Japiņa, Botschafterin von Lettland in Österreich

Eröffnungsrede

Stefan Schnöll, Landeshauptmann-Stellvertreter von Salzburg, zuständig für Kultur

Künstler

Iveta Vecenane, Lettland

12:00

Welcome Lunch

Europasaal, 2. OG, Salzburg Congress

13:30 - 15:00 Uhr

IRE-Generalversammlung 2024

Europasaal, 2. OG, Salzburg Congress

Sprache: Deutsch - Englisch

In der jährlich stattfindenden Generalversammlung des Instituts der Regionen Europas (IRE) wird über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres, über die neuen Mitglieder und über die geplanten Vorhaben berichtet.

Impulsrede

Das neue Europäische Parlament 2024 – 2029: Perspektiven und Herausforderungen

Lukas Mandl, Mitglied des Europäischen Parlaments

Generalversammlung

Franz Schausberger, Vorsitzender des Vorstands

Stefan Eder, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Helmut Falschlehner, Mitglied des Vorstands

Josef Schöchel, Mitglied des Vorstands

Joachim Fritz, Generalsekretär

Überreichung der IRE-Mitgliedsurkunden an die Neumitglieder

Diskussion

15:00 - 16:00 Uhr

Diskussion „Jugend, Europa & Demokratie“

Salzburg Congress

Sprache: Englisch

Einen weiteren Höhepunkt des diesjährigen 20. IRE-Salzburg Europe Summit bildet der Jugenddialog, der zum zweiten Mal am Summit stattfinden wird. Dieser Austausch in kleinem Rahmen bietet jungen Menschen, insbesondere Schülerinnen, Schülern und Studierenden, die Möglichkeit, direkte Einblicke in die Prozesse aus dem Herzen Europas zu bekommen. Ein wichtiger Teil dieser Gespräche ist aber vor allem das Diskutieren und Austauschen über Ansichten, Zukunftsvisionen und aktuelle Krisen.

Vertraulich

Die Partizipation junger Menschen ist entscheidend für eine lebendige und zukunftsfähige Demokratie. Junge Menschen bringen frische und oft unerwartete Perspektiven und innovative Ideen in gesellschaftspolitische Diskussionen ein. Auch diesen Vorstellungen müssen wir Gehör schenken, um gegenseitiges Verständnis zu sichern und Fortschritt zu sichern.

Interne Veranstaltung auf Einladung.

Diskussion mit

Johannes Hahn, EU-Kommissar für den Haushalt

Lukas Mandl, Mitglied des Europäischen Parlaments

Moderation

Stephan Schweighofer, Universität Salzburg

16:00 Abfahrt der Busse vom Salzburg Congress zur Salzburger Residenz

17:00 - 18:30 Uhr

Festakt „20 Jahre Institut der Regionen Europas (IRE)“

Rittersaal, Salzburger Residenz, Residenzplatz 1, Salzburg

Sprache: Deutsch - Englisch

Das Institut der Regionen Europas (IRE) feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen und der Salzburg Europe Summit (ursprünglich Konferenz Europäischer Regionen und Städte) findet zum 20. Mal statt. Das IRE wurde im Dezember 2004 formal gegründet, im Sommer 2004 fand die 1. Konferenz im kleinen Rahmen statt. Deshalb wollen wir in der alten Salzburger Residenz eine kleine Feier veranstalten, ein wenig auf die letzten 20 Jahre zurückblicken und vor allem mit denen, die vor 20 Jahren bei der Gründung dabei waren, darüber diskutieren, wie die Regionen, Städte und Gemeinden in einem durch zunehmenden Zentralismus geprägten Europa gestärkt werden können. Und vor allem wollen wir uns bei den vielen bedanken, die zur erfolgreichen Entwicklung des IRE zu einer inzwischen Europa-weit anerkannten Institution beigetragen haben. Ohne die Unterstützung von so vielen Einzelpersonen, Unternehmen, Organisationen, Institutionen, Gebietskörperschaften u. v. a. wäre dieser erfolgreiche Weg nicht möglich gewesen. Dafür ein herzliches Dankeschön! Wir sehen auch in Zukunft unsere Verpflichtung darin, die Subsidiarität in Europa zu stärken, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern und die europäischen Regionen zu verbinden.

Begrüßung

Wilfried Haslauer, Landeshauptmann von Salzburg

Vertraulich

Rede

Franz Schausberger, Vorsitzender des Instituts der Regionen Europas (IRE)

Videobotschaft

Alexander Van der Bellen, Bundespräsident der Republik Österreich

Europatalk mit Benita Ferrero-Waldner

Außenministerin von Österreich (2000 - 2004), Mitglied der Europäischen Kommission (2004 - 2010)

Rede:

Tobias Gotthardt, Staatssekretär für Wirtschaft, Bayern

Talkrunde mit IRE-Gründern:

„20 Jahre erfolgreiche Arbeit für Europas Regionen, Städte & Gemeinden“

Ivan Jakovčić, Gründungsmitglied des IRE, eh. Präsident der Region Istrien

Josef Pühringer, eh. Landeshauptmann von Oberösterreich

Evžen Tošenovský, eh. Mitglied des Europäischen Parlaments, eh. Präsident Region Mährisch-Ostrava, Tschechische Republik

Herwig Van Staa, eh. Landeshauptmann von Tirol

Gesprächsführung

Franz Schausberger, Gründer & Vorsitzender des Instituts der Regionen Europas (IRE)

Musikalische Umrahmung

Paris Lodron Ensemble Salzburg

Anschließend laden wir zum Aperitif in der Residenz

19:30 Uhr

Empfang des Landes und der Stadt Salzburg

Carabinieriisaal, Salzburger Residenz, Residenzplatz 1, Salzburg

Sprache: Deutsch - Englisch

Ca. 21:30 Abfahrt zum Salzburg Congress

--- Ende des 1. Kongresstages ---

Montag, 21. Oktober 2024

Europasaal, 2. OG, Salzburg Congress

Simultandolmetsch: DE - ENG - HR - BiH - SRB

08:00 Registrierung

09:00 Europahymne

Schulchor Stadt Salzburg

Begrüßung

Bernhard Auinger, Bürgermeister der Stadt Salzburg

Eröffnung

Franz Schausberger, Vorsitzender des Instituts der Regionen Europas (IRE)

Moderation

Christian Ultsch, stv. Chefredakteur & Leiter Außenpolitik, Die Presse

Vertraulich

9:30. Keynote „Zukunft Europas“

Hristijan Mickoski, Premierminister von Nordmazedonien

Impuls

Vertreter/in des Europäischen Parlaments

Europa-Talk

Jakov Milatović, Staatspräsident von Montenegro

Borut Pahor, eh. Staatspräsident von Slowenien (2012 - 2022)

09:45 - 11:15

Dialog I: „Ohne Reform keine Zukunft der EU“

LIVE Übertragung auf 4gamechangers.io und www.salzburg-europe-summit.eu

Die Wahlen zum Europäischen Parlament haben zwar eine Stärkung der politischen Mitte, aber auch der extremen Ränder, vor allem Rechtsaußen, gebracht. Eine neue EU-Kommission nach den bisherigen Regeln und Erfordernissen ist zusammengesetzt. Auf Grund der großen friedenspolitischen Herausforderungen und der wirtschaftlichen Wettbewerbssituation gegenüber anderen Kontinenten, ist der Reformbedarf in der EU enorm. Auch wenn einiges umgesetzt und in Krisensituationen (wie der Pandemie) rasch und einig gehandelt wurde, sind große Reformdiskussionen, wie die Konferenz zur Zukunft Europas, wieder lautlos verschwunden und in vielen Bereichen ist der Reformstau größer geworden. Ein wichtiges Thema für die kommende Periode ist der sich seit vielen Jahren hinziehende Beitrittsprozess der sechs Westbalkanstaaten, zu denen nun mit der Ukraine, Moldau und Georgien drei weitere Kandidaten gekommen sind. Nicht nur die Kandidatenländer sind noch weit von einem Beitritt entfernt, auch die EU selbst ist keinesfalls auf so viele neue Mitglieder vorbereitet. Die Frage des Einstimmigkeitsprinzips, die künftige Zahl der Kommissare und der Abgeordneten des Europäischen Parlaments, der Umgang mit eigenwilligen Mitgliedsstaaten stehen weiter im Raum. Zudem müssen das konstruktive Zusammenwirken mit der Türkei ohne volle Mitgliedschaft, eine möglicherweise veränderte künftige Rolle der USA gegenüber Europa und eventuelle Neujustierungen im Verhältnis zwischen Großbritannien und der EU geklärt werden. Alles das sind dringliche Fragen, die beantwortet werden müssen, dazu noch überschattet von den kriegerischen Angriffen auf die Ukraine und den stets flammenden Konflikten im Nahen Osten. Für die Wirtschaft, insbesondere für die KMUs, aber auch in der Landwirtschaft werden die zunehmende Bürokratisierung und die überbordenden Berichtspflichten als existenzbedrohend empfunden. Entbürokratisierung tut dringend not. Das Subsidiaritätsprinzip – an sich eine tragende Säule der EU – ist völlig aus der politischen Realität verschwunden, die Bedeutung der Regionen und Kommunen schwindet zunehmend unter dem wachsenden nationalen und europäischen Zentralismus. Möglichst viele dieser Fragen sollen im Einleitungspanel „EU: Ohne Reformen keine Zukunft“ von hochrangigen Expertinnen und Experten und agierenden Politikern diskutiert und mögliche realitätsnahe Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Vertraulich

Moderation

Christian Ultsch, stv. Chefredakteur & Leiter Außenpolitik, Die Presse

Impuls

Martin Kocher, Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft, Österreich

Panel

Gabriele Abels, Professorin für EU-Politik, Föderalismus und Parlamentarismus, Universität Tübingen

Johannes Hahn, EU-Kommissar für den Haushalt

Ingrīda Levrence, Stv. Staatssekretärin für EU-Angelegenheiten, Außenministerium von Lettland

Mark Speich, Staatssekretär für Europaangelegenheiten und Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen

Pavlna Žáková, Vize-Ministerin für Europäische Angelegenheiten, Tschechische Republik

11:15 - 11:45 **Kaffeepause - „Europa.Café“** (powered by Europe Direct Land Salzburg)

11:45 - 13:15 Uhr

Dialog II: „EU-Erweiterung: Eine geopolitische Notwendigkeit“

LIVE Übertragung auf 4gamechangers.io und www.salzburg-europe-summit.eu

Die EU bezeichnet die Erweiterung als „geopolitische Investition“ für Frieden, Wohlstand und Sicherheit in Europa. Vor zwanzig Jahren, im Jahr 2004 sind zehn neue Mitgliedsländer in die Europäische Union aufgenommen worden: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern. 2007 folgten Bulgarien und Rumänien, 2013 Kroatien. Seit rund 20 Jahren warten die sechs Westbalkan-Länder trotz vieler Versprechungen und Ankündigungen im Vorhof der EU auf einen Eintritt. Die EU hat dadurch an Glaubwürdigkeit eingebüßt, während notwendige Reformen im Bereich Rechtsstaatlichkeit und Demokratie auf sich warten lassen. Das lange stagnierende Politikfeld der EU-Erweiterung hat spätestens mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und der daraus resultierenden Schaffung von Beitrittsperspektiven für die Ukraine, die Republik Moldau sowie Georgien an politischer Dynamik gewonnen. Völlig offen sich nach wie vor die Erweiterungsgespräche mit der Türkei. Die Erweiterungspolitik ist auch Teil der geostrategischen Konkurrenz der EU mit Russland und China geworden. Es besteht weitgehende Einigkeit, dass der Beitrittsprozess der Westbalkanländer mit Nachdruck vorangetrieben und beschleunigt werden muss, um diese Länder nicht anderen Akteuren zu überlassen. Die Frage ist nur das „Wie“ des beschleunigten Erweiterungsprozesses. Diskutiert wird ein „gradueller Integrationsprozess“ bei dem die Staaten des Westbalkans etwa am Programm Erasmus+ oder an informellen Treffen bzw. an den Außenministertreffen (ohne Stimmrecht) teilnehmen.

Vertraulich

Dies kann nicht vom Beginn der Beitrittsverhandlungen abhängen, sondern davon, wann ein Kandidat die Kriterien für einen Beitritt erfüllt. Jedenfalls darf es nicht zwei Klassen von Erweiterungskandidaten geben. In diesem Panel geht es um ein Resümee der bisherigen EU-Erweiterungspolitik, um einen Ausblick auf zukünftige Erweiterung und um die notwendigen Reformen der EU selbst, um sich erfolgreich erweitern zu können.

Moderation

Ivo Mijnsen, Neue Zürcher Zeitung NZZ, Wien

Keynote

Karoline Edtstadler, Bundesministerin für EU und Verfassung, Österreich

Panel

Piotr Buras, Senior Policy Fellow, Head of Warsaw office, European Council on Foreign Relations
ECFR

Marie-Janine Calic, Professorin für Ost- und Südosteuropäische Geschichte, LMU München,
Deutschland

Šime Erlić, Minister für Regionalentwicklung und EU-Fonds, Kroatien

Maida Gorčević, Minister for European Affairs, Montenegro

Dimitar Kovačevski, eh. Premierminister von Nordmazedonien (2022 - 2024)

Hannes Mösenbacher, Risikovorstand Raiffeisen Bank International

Christian Schmidt, Hoher Repräsentant für Bosnien-Herzegowina

13:30 **Mittagessen - Europa.Café** (powered by Europe Direct Land Salzburg)

15.00 - 16.30 Uhr

Dialog III: „Wie bleibt die EU wettbewerbsfähig?“

LIVE Übertragung auf ORF III, 4gamechangers.io und www.salzburg-europe-summit.eu

Die Wettbewerbsfähigkeit, ein langfristiges, nachhaltiges Wachstumspotenzial und der vertiefte europäische Binnenmarkt sind das Rückgrat des Wohlstands in Europa.

Vertraulich

Die letzten Jahre waren geprägt von den verschiedensten, bisher kaum bekannten, schweren Krisen, die in der Gesellschaft viel Vertrauen zerstört, einen Rückgang der Investitionen bewirkt und wettbewerbsfördernde Investitionen erschwert haben. Wenn die Wirtschaft der EU stark bleiben will, muss sie alles tun, um weltweit an der Spitze der Innovation zu stehen.

Im Wettbewerb um die ökonomische Vormachtstellung in der Welt zwischen den USA und China gerät der Wirtschaftsstandort Europa zunehmend unter Druck. So verschärfen etwa stark subventionierte chinesische Exporte systematisch die Wettbewerbssituation für europäische Industrieunternehmen, die aufgrund von hohen Lohn- und Energiekosten ohnehin schon einem preislichen Wettbewerbsnachteil unterliegen. Wie Studien zeigen, hat Europa viel von seiner Innovationskraft eingebüßt, sodass etablierte europäische Schlüsselindustrien wie Automobil, Pharma oder Luft- und Raumfahrt ihre Position auf den Weltmärkten verlieren könnten. Gleichzeitig kommt die EU bei Zukunftstechnologien wie der Künstlichen Intelligenz und bei der Digitalisierung langsamer als andere voran. Unbestritten ist, dass der europäische Binnenmarkt weiter vertieft und dabei Kohäsion und Konvergenz gefördert werden müssen, um europäische Unternehmen und Märkte zu stärken und wettbewerbsfähiger zu machen. Administrative Bürden und übermäßige bürokratische Prozesse müssen abgebaut werden, dafür ist der Aufbau- und Resilienzplan vor allem zur Förderung innovativer Projekte konsequent umzusetzen. Entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit der EU ist bei allen Maßnahmen besonders auch die regionale und lokale Dimension.

Moderation

Waltraud Langer, Landesdirektorin ORF Salzburg

Keynote

Péter Szijjártó, Minister für Äußeres und Handel, Ungarn – Vertreter der EU-Ratspräsidentschaft

Panel

Andreas Klauser, CEO der Palfinger AG, Österreich

Monika Schnitzer, Professorin für Volkswirtschaft LMU München, Vorsitzende des Deutschen Sachverständigenrates Wirtschaft

Robert Olma, Vizepräsident Governmental Affairs & Global Relations Stihl AG, Deutschland

Michael Strugl, Vorstandsvorsitzender VERBUND AG, Österreich

16:30 - 18:00 Uhr

**Workshop Slowenien AED - IRE im Rahmen des EU geförderten TSI-Projektes
„Verbesserung der Effizienz des ESI-Fonds- Absorptionsprozesse in Slowenien“**

Herbert von Karajan Saal, 1. OG, Salzburg Congress

Sprache: Deutsch - Slowenisch

Interne Veranstaltung.

Begrüßung

Franz Schausberger, Vorsitzender des Instituts der Regionen Europas (IRE)

Dieter Hampel, Geschäftsführer AED, Wien, Österreich

Impuls

Aleksander Jevšek, Minister für Kohäsion und Regionale Entwicklung, Slowenien

Moderation

Gerhard Walcher, Mitglied des IRE-Kuratoriums

Workshop: Best practice Beispiele aus Europa

Christina Bauer, Land Salzburg, Abteilung INTEREG, Salzburg, Österreich

Bürgermeister der Gemeinde Hartberg, Steiermark, Österreich

Tanja Ivek, Krapina-Zagorje, Krapina, Kroatien

Vertreter/innen slowenischer und österreichischer Gemeinden & Institutionen

Bericht:

Anton Schabl (aed) und Joachim Fritz (IRE) mit einem Zwischenbericht über das 18-monatige EU-Projekt



17:00 – 18:30 Uhr

Workshop

Aufbau von Geschäftsbeziehungen am Westbalkan

Chancen von Nearshoring anstatt Offshoring

Sprache: Deutsch

Impuls

Mujo Hadzic, Unternehmer in Deutschland und Südosteuropa

19.30 Uhr

„Salzburger Abend“

Augustiner Bräu Kloster Mülln, Salzburg

Seit dem Jahr 1621 - also seit über 400 Jahren - gibt es das „Bräustübl“, die größte Biergaststätte Österreichs. Das Bier kommt aus Holzfässern und wird in Steinkrügen ausgeschenkt, dazu gibt es die passenden traditionellen Speisen. In geselliger Runde gibt es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Salzburg Europe Summit die Möglichkeit zu interessanten, zwanglosen Gesprächen und zum Netzwerken. Das Bräustübl ist ein Ort der Begegnung, der Tradition - ein Stück lebende Geschichte im Zentrum des Salzburger Weltkulturerbes.

Begrüßung

Helmut Falschlehner, Mitglied des IRE-Vorstandes

Musikalische Umrahmung

Ensemble DANICA, Leitung Zoran Sijakovic

Ca. 21:30 Abfahrt zum Salzburg Congress

--- Ende des 2. Kongresstages ---

Dienstag, 22. Oktober 2024

Europasaal, 2. OG, Salzburg Congress

Simultandolmetsch: DE - ENG - HR - BiH - SRB

08:30 **Registrierung**

09:00 **Eröffnung**

Josef Schöch, Abgeordneter zum Landtag und Mitglied des IRE-Vorstands

09:15 - 10:45 Uhr

Dialog IV: „EU auf dem Weg in die Energie-Union?“

LIVE Übertragung auf 4gamechangers.io und www.salzburg-europe-summit.eu

Die Vision von der EU als Energieunion ist ein gemeinsamer Strom- und Gasmarkt, der von Portugal bis Finnland reicht, und die Menschen in der Europäischen Union mit bezahlbarer und sauberer Energie versorgt. Darüber hinaus müssen die gemeinsamen Klimaziele erreicht werden und Europa muss auf erneuerbare und emissionsarme Energien umstellen. Dazu ist notwendig, dass die Energiewende von allen Mitgliedstaaten gemeinsam getragen wird und die nationalen Politiken in diesem Bereich besser koordiniert werden. Innerhalb der Energieunion sollten die Mitgliedstaaten der EU im Energiebereich eng kooperieren und in weiterer Folge den integrierten Binnenmarkt für Strom und Gas weiter voranzutreiben. Energie muss in der EU frei fließen – durch eine entsprechende Infrastruktur und ohne regulatorische Hindernisse. Wenn die Energieunion funktioniert und die Energie ungehindert von einem Land ins andere fließt, profitieren die Verbraucher von geringeren Energiekosten. Das Ziel ist, dass Energie in Zukunft für alle Europäer sicher und bezahlbar ist. Durch die Energieunion muss die Abhängigkeit der EU als größter Energieimporteur der Welt von Energieimporten reduziert werden. Die Europäische Union verbraucht ein Fünftel der weltweit erzeugten Energie, 53 Prozent unserer Energie werden jährlich für eine Gesamtsumme von rund 400 Milliarden EUR eingeführt. Durch Förderung der Forschung und Innovation soll der Energiebedarf in der Industrie, im Verkehrsbereich und allen anderen Sektoren zunehmend durch erneuerbare statt fossiler Energien gedeckt werden. Wo steht die Energieunion, wo wurden bereits gute Fortschritte gemacht, wo besteht Verbesserungsbedarf, sind die gesteckten Ziele realistisch? Alle diese Fragen werden von hochrangigen Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in diesem Panel diskutiert.

Moderation

Gundula Geiginger, Puls 4

Impuls

Paulina Hennig-Kloska, Minister für Klima und Umwelt, Polen

Vertraulich

Dialog

Michael Baminger, CEO der Salzburg AG, Österreich

Nicolás González Casares, Mitglied des Europäischen Parlaments, Spanien

Anne-Marie Großmann, Geschäftsführerin GMH-Gruppe, Deutschland

Edith Herczog, Vorsitzende des Verwaltungsrates der European Union Agency for the Cooperation of Energy Regulators (ACER), Sitz Ljubljana, Slowenien

Thomas Östros, Vizepräsident der European Investment Bank EIB

Jasmina Trhulj, Head of Electricity Unit bei der Energy Community

Christoph Maurer, Energieexperte, GF Consentec, Lehrbeauftragter Lehrstuhl Elektrische Energiesysteme FAU Erlangen, Deutschland

Marcin Wasilewski, CEO EIT InnoEnergy Central Europa, Polen

Mechthild Wördsörfer, stv. Generaldirektorin DG Energie, Europäische Kommission

10:45 - 11:15 **Kaffeepause - „Europa.Café“** (powered by Europe Direct Land Salzburg)

11:15 - 12:45 Uhr

Dialog V: „Illegale Migration nach Europa: Ein unlösbares Thema?“

LIVE Übertragung auf 4gamechangers.io und www.salzburg-europe-summit.eu

Zu den dominierenden Themen in ganz Europa zählt die Migration, vor allem die illegale Migration nach Europa. Wie kann dieses Problem gelöst werden bzw. kann es überhaupt gelöst werden, nachdem es viele Jahre aus politisch-ideologischen Gründen weitgehend ignoriert wurde. Manche meinen, dass es bereits zu spät für eine wirksame Lösung sei, jedenfalls aber läuft die Zeit davon. Die politisch Verantwortlichen auf EU-Ebene und in den Mitgliedsstaaten müssten endlich zu einer wirksamen pragmatischen gemeinsamen Vorgangsweise bereit sein. Zunehmend warnen Länder, Regionen und Kommunen vor den Folgen der steigenden Migration, nicht nur weil die Kosten für die Versorgung von Migranten explodierten, sondern vor allem auch weil die Bereitschaft in der Bevölkerung zur Aufnahme weiterer Migranten rapide sinkt und die Integration immer größere Schwierigkeiten bereitet. Dazu kommt noch der gefühlte Anstieg der Kriminalität unter den Migranten und die zunehmenden Terroraktivitäten. Studien zeigen, dass immer mehr Menschen fremdenfeindliche und rassistische Positionen einnehmen und das Versagen der Migrationspolitik zum Erstarken rechts- oder linksextremer Gruppierungen führt und das Misstrauen gegenüber der Demokratie wächst. Aufnahme-Einrichtungen, Sozialsysteme und Bildungseinrichtungen sind vielfach schon an ihre Grenzen gekommen. Nachdem europäische und internationale Abkommen nationale Alleingänge verhindern, ist es notwendig, dass durch mögliche nationale Maßnahmen Asylanträge schneller bearbeitet werden und nach einer Ablehnung die Abschiebung schneller und

Vertraulich

konsequenter vor sich geht. Migrationsabkommen mit weiteren Ländern sind notwendig. Alle diese Themen und noch viele andere sollen in diesem Panel sachlich, pragmatisch und ergebnisorientiert diskutiert werden.

Moderation

Werner Sejka, Puls4

Impuls (Video)

Gerhard Karner, Bundesminister des Inneren, Österreich

Panel

Arnoldas Abramavicius, Stv. Innenminister, Litauen

Beate Gminder, Generaldirektorin DG Home Affairs & Migration, Europäische Kommission

Aija Kalnaja, Deputy Executive Director FRONTEX

Ulf Lässig, Leiter Sahel-Programm KAS, Konrad-Adenauer-Stiftung in Mali

Amy Pope, Generaldirektorin von IOM - International Organization for Migration, Schweiz

Michael Spindelegger, Generaldirektor ICMDP - International Centre for Migration Development Policy (Live-Zuschaltung)

Lea von Boetticher, freie Journalistin, recherchiert ua. zu Afghanistan und Asyl

13:00 - 14:15 Uhr

Dialog VI: „Wie beleben wir die leeren Ortszentren?“

LIVE Übertragung auf 4gamechangers.io und www.salzburg-europe-summit.eu

Jahrhundertlang waren in der Mitte des Dorfes oder der Stadt auf engem Raum alle Voraussetzungen für das tägliche Leben gegeben: die traditionsreichen Häuser nahe der Kirche, die Gasthöfe, Geschäfte und Handwerksbetriebe, die Schule, der Arzt, die Apotheke, die Post und das Gemeindeamt. Auf dem Dorf- oder Stadtplatz wurde Markt gehalten. Heute sind Orts- und Stadtkerne oft vom Funktionsverlust betroffen. Kunden wandern ins Internet oder in Einkaufszentren am Gemeinderand ab, Geschäfte schließen, gähnende Leere herrscht in den Ortszentren. Nicht nur für das Auge ist ein aussterbender Ortskern ein trauriges Bild, die Folgen sind für die ganze Region verhängnisvoll. Die Stärkung der Orts- und Stadtkerne ist daher eine dringende Aufgabe, damit die Gemeinden lebenswert bleiben können, ist wichtig für eine nachhaltige Raumentwicklung, für die Daseinsvorsorge, den sozialen Zusammenhalt und die lokale wirtschaftliche Prosperität. Es braucht die Verschränkung von Wohnen, Nahversorgung, Wirtschaft, sozialen Einrichtungen und öffentlichen Freiräumen.

Konzertierte Aktionen von Bund, Ländern, Regionen und Gemeinden sind notwendig. Kommunen, die "noch" eine lebendige Innenstadt haben sind gut beraten, alles dafür zu tun, dass das so bleibt. Für alle jene, die schon Probleme haben, gibt es inzwischen bewährte Best-Practice-Beispiele.

Vertraulich

Wichtig ist dabei auch, dass die Bürgerinnen und Bürger, alle Akteure und alle Generationen einbezogen werden. Auch interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ist angesagt, da die gesamte Region gestärkt werden soll. In diesem Panel werden auch Beispiele bereits gelungener Revitalisierungen von Orts- bzw. Stadtzentren präsentiert.

Moderation

Heidi Huber, Salzburger Nachrichten

Impuls

Johannes Pressl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes

Panel

Monika Hohenecker, Stadtplanungsexpertin RegioPlan GmbH, Wien

Petra Kramer, Ministerialdirigentin im Staatsministerium für Bauen, Wohnen und Verkehr,
Bayern

Kathrin Kührtreiber-Leitner, Vorstandsdirektorin Oberösterreichische Versicherung, Linz,
Oberösterreich

Martin Oberndorfer, Stadtrat für Wirtschaft, Stadt Wels

Kurt Weinberger, Generaldirektor der Österreichischen Hagelversicherung, Wien, Österreich

14:30 **Mittagessen & „Europa.Café“** (powered by Europe Direct Land Salzburg)

15:30 **Ende**

--- Ende des 20. Salzburg Europe Summit ---

Nützliche Informationen

Anfahrt und Lage

Der Hauptbahnhof Salzburg ist vom Salzburg Congress (Auerspergstraße 6) zu Fuß rund 10 Minuten (700 Meter) beziehungsweise mit dem Auto rund 6 Minuten entfernt.

Bushaltestellen: "Kongresshaus" und "Mirabellplatz"
regelmäßig aus allen Richtungen angefahren (Buslinie 2, 3, 4, 5, 25, 27, Bus
A) detaillierte Informationen unter: www.salzburg-verkehr.at

Parkplatz: Der Salzburger Kongress bietet kostenpflichtig Parkplätze an.

Information

Veranstalter: Institut der Regionen Europas (IRE)
Nonntaler Hauptstrasse 58
5020 Salzburg, Österreich
T: +43 662 / 84 32 88 - 10 • F: +43 662 / 84 32 88 – 5050
www.ire-institut.eu

Organisationsteam: Univ. Prof. Dr. Franz Schausberger, Vorsitzender
Dr. Joachim Fritz, Generalsekretär
Stefan Haböck, Policy Advisor
Stefanie Hauser, Project Manager

Notfallkontakt: Generalsekretär Joachim Fritz +43 664 399 0060
Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144
Europäischer Notruf 112

Logistik: Taxi Salzburg +43 662 8111
ÖBB +43 5 1717
Flughafen Salzburg +43 662 85 800
Salzburg Congress +43 662 88 9870

Konferenzhotels: Bitte buchen Sie Ihr Zimmer via Salzburg Congress
TOURISMUS SALZBURG GMBH
Salzburg Congress
Auerspergstrasse 6
5020 Salzburg
Tel.: +43 662 88 987-603 bzw. -316
Fax: +43 662 88 987-66
service@salzburgcongress.at
www.salzburgcongress.at



Kosten und Teilnahme

Die Teilnahme am 20. Salzburg Europe Summit und den damit verbundenen Veranstaltungen und Programmpunkten ist für registrierte Gäste kostenlos.

Disclaimer

Bitte beachten Sie, dass auf der Veranstaltung fotografiert und gefilmt wird beziehungsweise auch live im Fernsehen und über unseren Livestream ausgestrahlt wird. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung willigen Sie ein, dass gegebenenfalls ein Foto und eine filmische Abbildung Ihrer Person für die Veröffentlichung (Print, Online, Soziale Netzwerke etc.) genutzt wird.

Digitales



Netzwerk: IRE2024

Passwort: salzburg

Programm: www.salzburg-europe-summit.eu



Social Media:



Wir freuen uns, wenn Sie auf Ihren Social-Media-Kanälen Eindrücke und Fotos des Salzburg Europe Summits teilen, gerne verwenden Sie dazu auch bitte die **Hashtags:**

#salzburgeuropesummit

#20yearseuropesummit

#europesummit24

Der 20. Salzburg Europe Summit wird unterstützt:

Mit freundlicher Unterstützung

 **Bundeskanzleramt**

 **Bundesministerium**
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 **Bundesministerium**
Europäische und internationale
Angelegenheiten

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Arbeit und Wirtschaft

 **Bundesministerium**
Finanzen



ZukunftsFonds
der Republik Österreich



Finanziert von der
Europäischen Union



EUROPE DIRECT
Land Salzburg

Unsere strategischen Partner 2024:



SALZBURG
SUMMIT

Hauptsponsoren:



Verbund



Sponsoren:



Mobilitätspartner 2024:



Medienpartner:



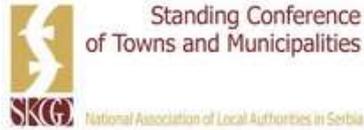
Die Presse

Salzburger Nachrichten



Für die Vertreterinnen und Vertreter der Medien stehen gerne Arbeitsplätze
im 1. Stock des Kongresshauses zur freien Verfügung.

In Kooperation mit



www.salzburg-europe-summit.eu